Friede in euerem[g] hertzen/ und der Gott des Friedens wird euch mit dem ewigen Frieden befriedigen.

[h]Jch der Friede habe es geklagt und[i] gesagt: [50]

Beschlus/ abermals unter des Edlen Knabens eigener Person.

DJeweil dann nun der Friede seine klage durch mich volbracht hat/ und jhr anwesenden seiner rede durch meinen Mund so gedüldig zugehöret habet. Was wird mir dann nun zu thun gebühren/ wie sol ich mich hierauf weiter bezeigen?[(50)a]

Wann ich in gegenwart aller deren[b] Häupter und Könige/ so itzo die Waffen in Händen haben/ und Meister Regierer und erhalter des itzigen Krieges seind/ diesen Vortrag gethan hette/ so wüste ich wol/ was mir zu thun sein würde.

[c]„Sehet hier! Jch wolte mich auf die Knie niederlassen/ wolte meine Brust entblössen/ wolte meinen jungen Hals darstrecken/ und des Streiches des Scharfrichters mit freuden gewertig sein. [d]Mit freuden wolte ich mein zartes Leben dahin geben/ mich tröstende[e] und begnügende/ daß ich der Christenheit das wort geredet/ und meinem Vaterlande zum besten/ so jung Jch auch bin/ die Warheit heraus gesaget hette/ weil jhnen doch keiner/ Er sey so hohes Alters und Standes als er wolle/ noch zur zeit die helle [51]
warheit unter[(51)a] augen gestellet hatt/ Also das wañ ich schweige/ so werden die Steine schreyen vermöge[b] des Gottlichen Ausspruches meines [a]llerliebreichesten[c] Heylandes/ welcher auch ehemals der aller holdseligste Knabe meines Alters und meiner Jahre/ jedoch ohne Sünde gewesen/ und itzo dieses Lob aus meinem unmündigen[d] Munde jhme zu ehren zubereittet hatt.“

[e]Nun Jch aber Euch alle in dieser löblichsten und löblichen Geselschaft eines friedfertigen Sinnes und ruheliebenden hertzens weiß/ So habe ich mich ein anders gegen euch zubezeigen/ auch hingegen ein anders von euch zu hoffen.

Jch meines orts bedancke mich gegen Euch allen in tieffester Demuht/ und insonderheit gegen euch/ jhr holdselige Damen/ mit getreuer bewegung meines hertzens/ daß Ihr mit so gnädigen Ohren und geneigten[f] hertzen in der stille und Andacht meine worte[g] auffgemercket/ wil euch auch wieder unverdrossen/ biß in mein Grab/ zu redlichsten diensten stehen.

Was ich aber hingegen von Euch gewertig bin/ ist nichts anders/ als das Jhr meiner Jugend und schwachheit übersehen/ und euch meine gethane Rede angenehm sein lassen wollet. Und wann dem also/ so bitte ich ümb ein zwiefaches zeichen. [52]
Hat euch mein Vortrag in Worten und Sitten gefallen/ So sehet mich erstlich alle noch einmal mit gnädigen und wol gewogenen Augen an/ und thut zum andern/ zum zeichen euers behagens/ gegen mich eine kleine neigunge[a] mit eueren häuptern.